

Was ist ein VIRUS und wie entstehen virale Erkrankungen?

oder

Warum die scheinbare Corona-Pandemie anders zu erklären ist, als WHO, RKI, Politik und Medien das behaupten?

von Rainer Körner (Heilpraktiker)

www.BioLogisches-Heilwissen.de



Hört der medizinisch „normal“ gebildete Mensch für gewöhnlich von einem Virus, so geht er von einem infektiösen (ansteckenden) Kleinstlebewesen aus, das den Menschen befällt und krank macht. Diese Vorstellung findet auch in unserer staatlich anerkannten Medizin ihre Anwendung.

Ist ein Virus also etwas vor dem wir Angst haben sollten und uns schützen müssen? Müssen wir uns von Menschen distanzieren, die eine virale Erkrankung haben?

Wir wollen hier der Frage nachgehen, ob es auch andere naturwissenschaftliche Erkenntnisse und evtl. erweiternde Betrachtungsweisen zum Thema der Viren gibt und das Bild der Mikroorganismen dadurch vervollständigen und evtl. korrigieren.

Die Bedeutung von Mikroorganismen

Die Viren (Glossar 1) gehören zu den Mikroorganismen. Dies sind Kleinstlebewesen, zu denen auch die Bakterien und die Pilze gehören. Bevor wir genauer auf die Viren zu sprechen kommen, ist es wichtig die Rolle der Bakterien im Menschen zu verstehen.

Bakterien im Darm

Um uns der Bedeutung der Mikroorganismen anzunähern, betrachten wir einmal die Bakterien im Darm. Im Darm befinden sich ca. 4 Billionen Bakterien.

Diese erfüllen dort wesentliche Aufgaben „für“ den Menschen:

- sie sind am Abbau und der Aufschlüsselung der Nahrung mitbeteiligt
- sie sind am Immunsystem mitbeteiligt
- sie bilden wichtige Stoffe, wie beispielsweise die Neurotransmitter (Botenstoffe des Nervensystems) Serotonin und Dopamin
- sie wandeln das inaktive Schilddrüsenhormon T3 in die sehr wichtige aktive Form T4 um
- u.v.m.

Die Bakterien sind also entscheidend wichtig für die Nährstoffversorgung, Immunität, psychische Stabilität und Stoffwechsellaktionen.

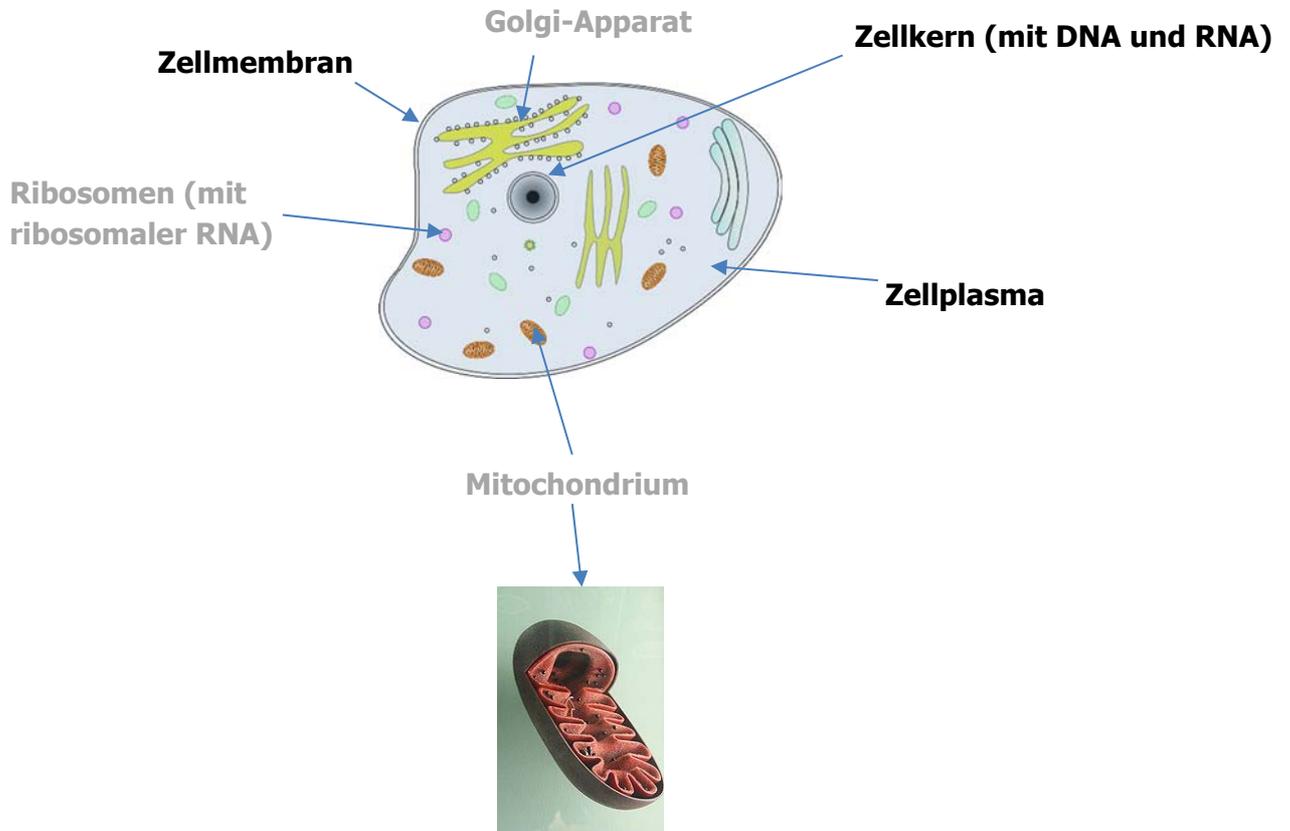
Daraus ergibt sich die Frage: Sind diese Bakterien einfach nur Bakterien innerhalb des Menschen oder gehören die Bakterien zum Menschen, zur menschlichen Substanz, an sich? Diese Frage stellt sich auch für die Bakterien auf der Haut, im Mundbereich, im Scheidenbereich (Döderlein-Flora) ... und den vielen anderen Bereichen, wo Bakterien im Menschen zu finden sind.



Abbildung 1 Bildquelle: Lehrbuch für BioLogisches Heilwissen (Rainer Körner)

Bakterien in der menschlichen Zelle

Gehen wir noch einen Schritt weiter und betrachten wir die menschliche Zelle. Sie besteht u.a. aus einer Zellmembran, dem Zellkern und dem Zellplasma. In diesem Zellplasma befinden sich verschiedene Zellorganellen, wie z.B. die Ribosomen (Eiweißsynthese) der Golgi-Apparat und auch die Mitochondrien.



Modell eines Mitochondriums

Bild von: https://de.wikipedia.org/wiki/Mitochondrium#/media/Datei:%C3%9Cberseemuseum_Bremen_2009_237.JPG

Je nach Art kann eine Zelle bis zu 1500 Mitochondrien enthalten. Die Mitochondrien sind an der Energiegewinnung des Menschen beteiligt. Aus ATP (Adenosin-Triphosphat) und Sauerstoff produzieren sie Lebensenergie. Nun ist es interessant, dass diese Mitochondrien ursprünglich (entwicklungsgeschichtlich) Bakterien waren, sogenannte Proteobakterien. Dies beruht auch auf Forschungsergebnisse der offiziell anerkannten Schulmedizin (Mikrobiologie). Der Mensch hat also nicht nur in seinem Darm Bakterien, sondern auch in seinen Zellen. Man nennt dies Endosymbiose (Endo – innen, innerhalb).

Endosymbiose: mehrere Organismen leben in einer Gemeinschaft (Symbiose) zusammen und brauchen sich gegenseitig. Die Symbiose ist dabei nicht ein „Miteinanderleben“, sondern ein „Ineinanderleben“ (z.B. Bakterienformen leben in einer menschlichen Zelle).

Am Beispiel der Zelle wird es nun noch etwas deutlicher, dass der Körper des Menschen nicht nur mit Bakterien zusammenlebt, sondern zum Teil aus Bakterien besteht.

Wenn eine Zelle bis zu 1500 ursprünglich Bakterien in nur einer Zelle hat und noch vier Billionen Bakterien im Darm, weitere auf der Haut, in der Scheide usw., dann besteht der Mensch zu einem Vielfachen mehr aus Bakterien, denn aus Zellen.

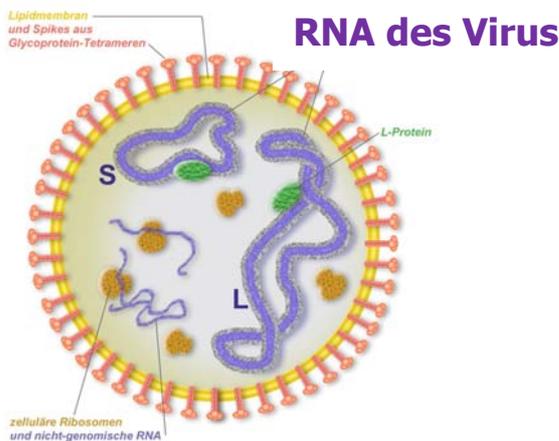
Wenn der biologische Mensch also zu einem großen Teil im Darm und in den Zellen aus Bakterien besteht, wie verhält es sich dann mit den Viren? Welche Bedeutung haben die Viren für einen gesunden menschlichen Organismus?

Die Bedeutung der „Viren“

Meine ersten Überlegungen und Erkenntnisse dazu hatte ich vor ca. 20 Jahren durch ein persönliches Gespräch mit Prof. Sänger, der den Max-Planck-Preis für die Entdeckung von Viroiden* (Glossar 2) bekommen hatte. Er hatte also etwas Ahnung von seinem Fach. Er sagte damals: **„Im menschlichen Zellkern gibt es etwa 40.000 virenähnliche Strukturen.“** Diese Aussage hat mich damals sehr fasziniert und mir auch einige Zusammenhänge zur Entstehung von viralen Erkrankungen angedeutet. Könnte es daher evtl. sein, dass der Mensch nicht nur aus Bakterien besteht, sondern auch aus Viren oder besser gesagt aus den Kleinstpartikeln, die man Viren nennt. Wir müssen dazu etwas genauer betrachten, was ein Virus ist:

Es gibt RNA-Viren und DNA-Viren. DNA-Viren besitzen eine Nukleinsäure* in Form einer Doppelhelix. RNA-Viren haben nur einen einfachen Strang aus Nukleinsäure* (Glossar 3).

Arenaviridae - Schematischer Aufbau



Modell eines RNA-Virus mit einem einfachen RNA-Strang (violett)

Bild Wikipedia: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=24908153>

Gleichzeitig gibt es in der menschlichen Zelle RNA* (Glossar 4) und DNA* (Glossar 5), das menschliche Erbgut, das die Informationen für die ganzen Menschen in kodierter Form enthält.

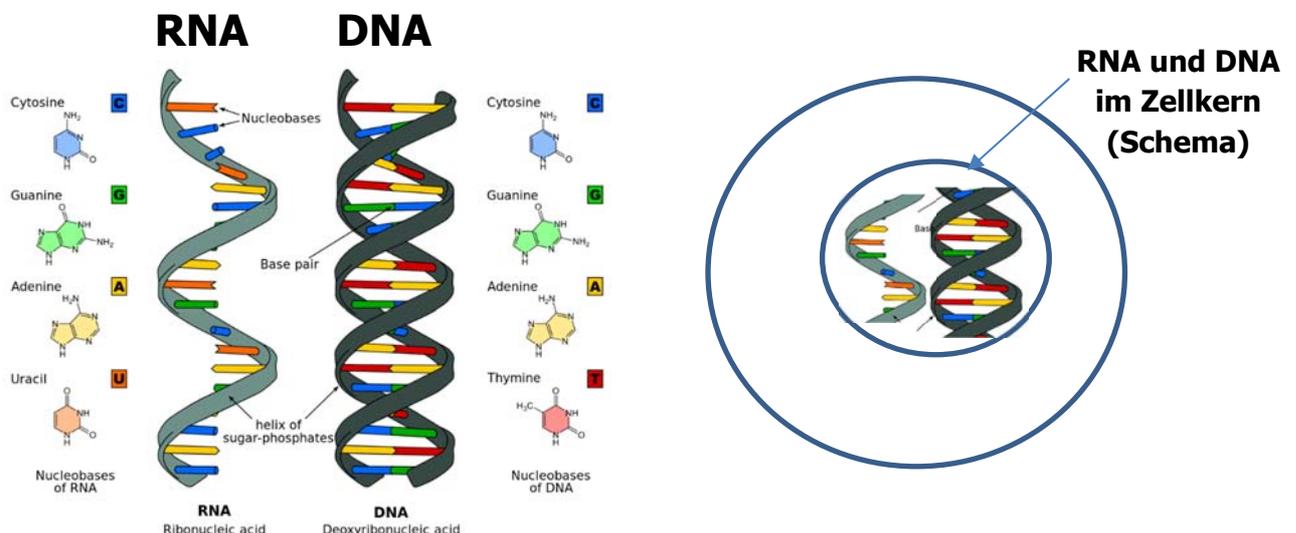


Bild von: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/37/Difference_DNA_RNA-EN.svg/1024px-Difference_DNA_RNA-EN.svg.png

Buchausschnitte: Viren – Supermacht des Lebens von Prof. Dr. Karin Mölling

Um das Thema der Viren zu vertiefen, möchte ich einige Abschnitte (ab S. 13) aus dem Buch „**Viren – Supermacht des Lebens**“ von Prof. Dr. Karin Mölling (Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie der Uni Zürich und ehem. Max-Planck-Institut für molekulare Genetik) anführen:

„Es bedarf jedoch der Umkehrung unseres Denkens. Denn die Virologie hat durch neue Technologien seit etwa zehn Jahren völlig neue Aspekte hinzugewonnen. Galten Viren bislang nur als die Feinde von Mensch und Tier, ja allen Lebens, so zeigt sich nun, dass sie zur Entstehung und Entwicklung des Lebens entscheidend beigetragen haben. Seit etwa einem Jahrzehnt ändert sich unser Bild von Mikroben. Es gibt neue methodische Ansätze und Nachweisverfahren, experimentelle Techniken, die zeigen, dass Viren und Mikroorganismen keineswegs nur Krankheitskeime sind.

...

Viren sind überall, sie sind die ältesten biologischen Elemente auf unserem Planeten. Und sie sind auch mit Abstand die häufigsten. Die meisten Viren und Bakterien machen uns gar nicht krank, sondern haben sich in Millionen Jahren zusammen mit uns entwickelt. Viren und Menschen sind eine vorwiegend friedliche Koexistenz eingegangen. **Krankheiten entstehen, wenn eine Balance gestört wird**, bei veränderten Umweltbedingungen, durch Staudämme, Rodungen, durch mangelnde Hygiene, Reisetätigkeiten überbevölkerte Städte etc. Krankheiten verursacht meistens der Mensch selbst; sie sind sozusagen Unfälle: Eine ‚Erkältung‘ entsteht wegen Durchzug, wie der Volksmund richtig sagt. Und das ist noch einer der harmlosesten äußeren Einflüsse, nicht einmal eine Umweltveränderung, und schon dabei werden Viren zur Vermehrung aktiviert. Wir befinden uns mit unserer Umwelt in einem fein austarierten Gleichgewicht, dessen Störung zu Krankheiten führen kann.

Das neue Millennium begann mit einem Fanfarenstoß, einer wissenschaftlichen Veröffentlichung, die unser Weltbild veränderte: der Entschlüsselung des humanen Erbguts, der etwa drei Milliarden Bausteine unseres Genoms. **Kein Mensch hat sich vorstellen können, woraus unser Erbgut besteht. Die Antwort lautet: aus Viren!** Immerhin zur Hälfte besteht das menschliche Erbgut aus Viren oder, genauer, aus Virusresten. Und diese rudimentären Viren können sogar noch unser Erbgut aufwirbeln, sie können springen! Unser Erbgut ist in Bewegung, es ist keine fixierte Welt. Eine weitere Überraschung bestand darin, dass die Genome aller Organismen in allen Spezies auf unserem Planeten ähnlich aufgebaut sind; alle sind voller rudimentärer Viren. Wir alle sind verwandt: Schnabeltier und Fliege, Alge, Regenwurm und Mensch. Und mit den Bakterien sowieso.

Kürzlich hat man mit einer neuen Methode die Anzahl der Viren bestimmt. Es gibt mehr Viren als Sterne am Himmel, 10^{33} Viren, 10^{31} Bakterien, „nur“ 10^{25} Sterne und nur etwa 10^{10} Menschen. Wir sind die Eindringlinge in die Welt der Mikroorganismen, nicht umgekehrt! Eine gigantische Zahl an Mikroorganismen, Bakterien, Viren und Pilzen gibt es in uns und um uns herum. Bakterien und Viren bevölkern unseren Darm in gewaltigen Mengen, ohne Krankheiten zu verursachen. Im Gegenteil, Mikroorganismen ermöglichen erst die Verdauung diverser Nahrungsmittel. Sie besiedeln nicht nur unseren Darm, sondern auch die Außenfläche unseres Körpers sowie unsere Umwelt. Dies ist das Ergebnis der Analyse unseres Mikrobioms, der Gesamtheit aller Mikroorganismen unseres Körpers. Viren entstehen in unseren Ozeanen in astronomischen Mengen; mit jedem Salatblatt verzehren wir eine große Anzahl harmloser Viren. Alles ist voller Viren und Bakterien – und das keineswegs nur im Zusammenhang mit Krankheiten. All das ist neu! Mit dieser Erkenntnis begann dieses Millennium.

Der Mensch ist ein Superorganismus, ein komplexes Ökosystem. Gesunde Menschen bestehen aus etwa 10^{12} Zellen insgesamt und sind besiedelt von 10^{14} Bakterien und noch 100-mal mehr Viren. Unser Erbgut wird ergänzt durch das 150-Fache an zusätzlichem Erbgut von Mikroorganismen, die uns besiedeln. Virale und bakterielle Sequenzen sind selbst in unser Erbgut hinein vorgedrungen. Da bleibt nicht viel „Menschliches“ übrig. Bakterien sind unser zweites Genom. Diese Definition ist schon generell akzeptiert. Dann kommen noch die Viren hinzu, sie sind dann unser drittes Genom. Schließlich gibt es noch Millionen von Pilzen. Sind sie unser viertes Genom?

In diesem Ökosystem herrscht kein permanenter Krieg, kein Wettrüsten, sondern eine Balance, eine Koevolution, die zu Anpassungen geführt hat. Doch wehe, wenn äußere Einflüsse die Balance zerstören. Meistens ist der Mensch selbst der Verursacher – dann entstehen Krankheiten. **Viren und Bakterien sind „Opportunisten“, sie sind Nutznießer von ungewöhnlichen Situationen, von Schwächen des Wirts.** Nur diese Formulierung lasse ich gelten - Kriegsvokabular nicht.

Neu ist auch die Entdeckung von Gigaviren, riesigen Viren, die größer sind als viele Bakterien. Diese Viren sind sogar selbst noch Wirte und beherbergen andere Viren. **Damit schwimmt die Grenze zwischen Virus und Zelle. Der Übergang ist ein Kontinuum.** Alle bisherigen Definitionen von Viren sind dadurch hinfällig!“

Bakterien und Viren sind Opportunisten

Das bedeutet, Bakterien und Viren sind grundsätzlich im Menschen vorhanden und je nach Umständen können sie vermehrt auftreten, sind gleichzeitig mit Krankheitssymptomen anwesend und können sich auch verändern. So wie ein Mensch in friedlichem Umfeld eher geneigt ist auch friedlich zu sein, so kann es sein, dass sich ein Mensch in aggressivem Umfeld mit Gegenaggression wehrt. So wie ein Mensch, der bei -20°C ins Freie geht, sich anders kleidet als bei $+30^{\circ}\text{C}$, so zeigen, verhalten und verändern sich die Bakterien und Viren je nach Umständen und Milieu auch unterschiedlich. So wie Menschen bei einem Unglück oder Unfall vermehrt zusammenkommen, um zu helfen, so können auch Viren in bestimmten Stresssituationen und großen Anforderungen im Körper zusammenkommen, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen.

Prof. Dr. Karin Mölling schreibt:

„Wir befinden uns mit unserer Umwelt in einem fein austarierten Gleichgewicht, dessen Störung zu Krankheiten führen kann.“

Diese Störung kann eben auch zur Veränderung und Vermehrung von Viren führen, als eine Antwort (Reaktion) des Körpers auf diese Störung. In Bezug auf die Spanische Grippe im ersten Weltkrieg wurde später ein Virus als Ursache gefunden. Karin Mölling führt allerdings an, dass nicht das Virus die Ursache war, sondern die menschengemachten Umstände, wie:

- Krieg
- Hunger
- Nässe
- Kälte
- Wunden
- mangelnde Hygiene
- Gedränge in Schützengräben
- überfüllte Lazarette

Das gleichzeitige Vorhandensein des Virus hatte in der alten Denkweise nur den Anschein gemacht, dass das Virus die Ursache sei.

Diesen von Karin Mölling genannten auslösenden Umstände lassen sich, nach Erkenntnissen für die moderne Zeit, noch weitere Hauptursachen für die Veränderung und Vermehrung von Viren hinzufügen:

- Stress, Überforderung
- Ängste
- seelische Konflikte (ein Beispiel aus dem BioLogischen Heilwissen auf Seite 9)
- subtile seelische Belastungen/Störungen/Manipulationen
- Traumata
- Umweltbelastungen (Luftverschmutzung...)
- Vergiftungen (z.B. durch chemische Medikamente, durch Impfungen mit Aluminium, Quecksilber, Formaldehyd.) Impfungen haben wohl auch bei der Spanischen Grippe eine wichtige, schädigende und damit auslösende Rolle gespielt.
- Elektromogbelastungen (Es gibt Überlegungen, dass Virusepidemien häufig im Zusammenhang mit der Einführung neuer elektromagnetischer Strahlungen standen, wie beispielsweise Radiowellen 1917, Radarwellen, Satelliten 1968, 5G 2019...)

All die genannten Einflüsse können beim Menschen zu einer Veränderung der Lebensbedingungen der im Menschen symbiotisch lebenden Mikroorganismen (Viren, Bakterien, Pilze) führen, so dass sie selbst sich verändern, vermehren, sich wehren und damit an Symptomen mitbeteiligt sind, die der Mensch Krankheit nennt. Weil gleichzeitig Mikroorganismen bei diesen Symptomen gefunden werden, glaubt man nach der alten Sichtweise, dass eine Infektion von außen mit diesen Mikroorganismen stattgefunden haben muss. Die im Virus gefundene RNA oder DNA entspricht jedoch in Variationen den durch das HPG (Human Genom Project)* definierten Gen-Sequenzen des menschlichen Genoms.

Angeführte Erkenntnisse zeigen auf, dass vielfach dem Auftreten von Viren keine Infektion von außen zugrunde gelegen hat, sondern das vermehrte und veränderte Auftreten der Viren eine Reaktion des Körpers auf körperliche, energetische und seelische Stressoren bzw. Störungen ist.

Der falsche Begriff für das bekannte Phänomen

Als Folge dieser Erkenntnisse zeigt sich für mich, dass der Begriff VIRUS (Übersetzung: Gift oder Krankheitserreger), der in der Regel mit einem von außen ansteckenden, infektiösen Geschehen in Verbindung gebracht wird, der falsche Begriff ist, für das beobachtete Phänomen.

Viren haben folgende Aufgaben:

- Sie sind Informationsträger durch ihre RNA oder DNA
- Sie sind Lebensbausteine, Zellbausteine (sie bilden menschliche RNA und DNA)
- Sie sind Transport- und Austauschmedien (zwischen verschiedenen Zellen und verschiedenen Wirten)
- Sie sind Regulatoren in Stresssituationen und auch in Heilungsprozessen
- Sie sind Integratoren von neuen Informationen, die dem Menschen begegnen

Folgende Bezeichnungen wären daher sinnvoller als der Begriff Virus:

- Biogene
- Biomediatoren
- Bioregulatoren
- Biointegratoren
- Weitere Vorschläge willkommen

Je nach Funktion und Aufbau der bisher Viren genannten Partikel, müssten die neuen Bezeichnungen angewendet werden.

Die Bedeutung und das Auftreten von Viren bzw. viralen Erkrankungen neu diskutieren

Ich möchte in diesem Artikel anregen über die Bedeutung von Viren und der Entstehung von Krankheiten noch einmal neu diskutieren und auch in den öffentlichen Dialog zu bringen. Jeder Organismus reagiert auf Reize von außen und es werden dadurch innerliche Prozesse angeregt, die bisher als Krankheit oder Infektion gedeutet wurden. Mit der von mir hier beschriebenen Sichtweise bekommt der einzelne Mensch die Möglichkeit und die Fähigkeit zurück, sich nicht mehr von einer Infektion fürchten zu müssen und sich ängstlich zu zurückziehen, sondern die wirklichen Gründe für das Auftreten von Viren bzw. Symptomen herauszufinden.

Es entstehen damit 2 zusätzliche Möglichkeiten, um Gesundheit zu bewirken:

1. Die bewusste Gestaltung und Veränderung des physischen und sozialen Umfeldes, um Störungen und Stressoren zu verwandeln.
2. Ein inneres Aufrichten, Aktivieren des eigenen Bewusstseins, Klären und Ordnen des Innenlebens, Stärkung der Seelenkräfte, um den äußeren Reizen/Stressoren/Störungen konstruktiv und selbstwirksam zu begegnen. All dies braucht ein vertieftes Studium weisheitvoller Lebensinhalte und eine Schulung des Bewusstseins durch entsprechende Übungen.

Weitere, zu klärende Fragestellungen:

1. Gibt es überhaupt ansteckende „Viren“?

Wenn ja, welche genau sind ansteckend und welche sind nach oben angeführten Erkenntnissen tatsächlich nur körpereigene Reaktionen auf äußere Störungen?

2. Ist es möglich und wird es evtl. praktiziert, dass Viren gentechnisch verändert werden und dadurch als Biowaffe eingesetzt werden können. Ist es möglich, dass diese künstlichen Viren krankmachend wirken können?

3. Ist es möglich, dass der Mensch mit von außen kommenden Viren konfrontiert wird und die den Viren inliegende Erbinformation, dann in seine menschliche Erbinformation integriert? Wenn ja, kann dies als Lern- und Entwicklungsprozess bzw. Erweiterungsprozess der menschlichen Erfahrung gesehen werden, an dem evtl. das Immunsystem beteiligt ist?

4. Können durch die Konfrontation mit neuen viralen Erbinformationen evtl. „Krankheitssymptome“ entstehen, die allerdings eher Umbauprozesse des menschlichen Körpers sind.

(1) Viren (sind lebende Mikroorganismen oder organische Strukturen in Lebewesen?):

„Da Viren keinen eigenständigen Stoffwechsel haben und sich nicht eigenständig vermehren können, werden sie von den meisten Biologen (nicht von allen) nicht als Lebewesen angesehen, sondern als organische Strukturen, die mit Lebewesen interagieren, oder als „Grenzfall des Lebens“. Die Zugehörigkeit zu den Mikroorganismen ist daher umstritten. Mikrobiologen erforschen allerdings auch Viren, und die Virologie gilt als Teilgebiet der Mikrobiologie.“ (Wikipedia)

(2) Viroide:

Viroide sind die kleinsten, derzeit bekannten selbstreplizierenden Krankheitserreger. Sie bestehen lediglich aus einem in sich geschlossenen Ring aus einzelsträngiger RNA (ssRNA). Eine Vermehrung ist nur innerhalb einer Wirtszelle möglich. (aus DocCheckFlexion)

(3) Nukleinsäure:

Nukleinsäuren sind aus einzelnen Bausteinen, den Nukleotiden, aufgebaute Makromoleküle, die bei allen Organismen die genetische Information enthalten. Sie kommen in Form von DNA oder RNA vor, sind einzelsträngig, doppelsträngig oder zirkulär.

(4) RNA/RNS:

RNA/RNS ist Ribonukleinsäure, die sowohl in der menschlichen Zelle als auch in Viren als Informationsträger vorhanden ist. „Eine wesentliche Funktion der RNA in der biologischen Zelle ist die Umsetzung von genetischer Information in Proteine (siehe Proteinbiosynthese, Transkription und Translation), in Form der mRNA fungiert sie hierbei als Informationsüberträger. Daneben erfüllen spezielle RNA-Typen weitere Aufgaben; bei RNA-Viren macht sie sogar das Genom selbst aus. Weiterhin bestehen auch Teile der für die Umsetzung dieser Information verantwortlichen Zellbestandteile aus RNA. (aus Wikipedia)“

(5) DNA/DNS:

Desoxyribonukleinsäure (abgekürzt DNS), im Deutschen inzwischen meist als DNA (Abkürzung für englisch deoxyribonucleic acid) bezeichnet, ist eine Nukleinsäure, die sich als Polynukleotid aus einer Kette von vielen Nukleotiden zusammensetzt. Das in den Chromosomen befindliche Biomolekül ist bei allen Lebewesen und bei vielen Viren (DNA-Viren, Pararetroviren) der Träger der Erbinformation, also die materielle Basis der Gene. Das Wort setzt sich zusammen aus des- (englisch: de-), den ersten beiden Silben von Oxygenium (Sauerstoff), den ersten beiden Silben von Ribose (siehe Desoxyribose) und Nukleinsäure.

Im Normalzustand ist DNA in Form einer Doppelhelix aufgebaut. Ihre Bausteine sind vier verschiedene Nukleotide, die jeweils aus einem Phosphatrest, dem Zucker Desoxyribose und einer von vier organischen Basen (Adenin, Thymin, Guanin und Cytosin, oft abgekürzt mit A, T, G und C) bestehen. (aus Wikipedia)

(6) HPG (Human Genom Project)

Das Human Genome Project (HGP) war ein internationales wissenschaftliches Forschungsprojekt mit dem Ziel, die Basenpaare zu bestimmen, aus denen die menschliche DNA besteht, und alle Gene des menschlichen Genoms sowohl in physischer als auch in funktioneller Hinsicht zu identifizieren und zu kartieren. Es wurde am 14.04.2003 für vollendet erklärt.

Virale Lungenentzündung

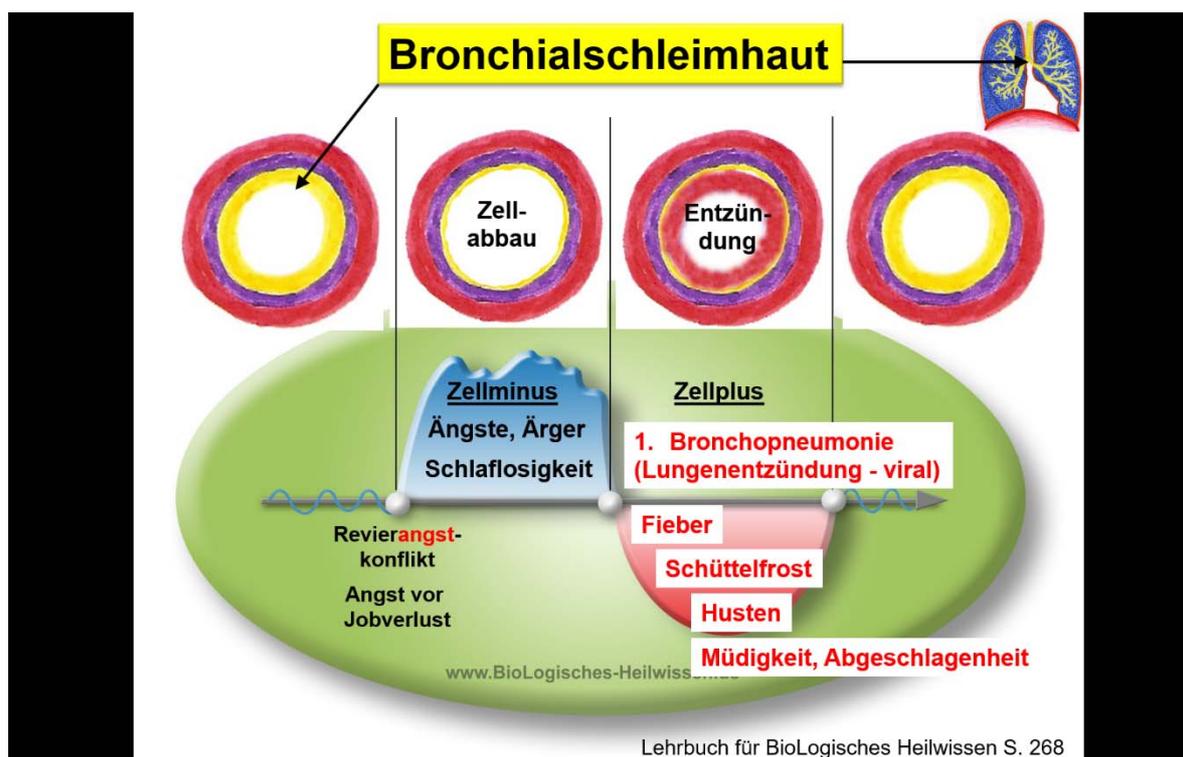
Ein Freund kontaktiert mich telefonisch in Zeiten der Corona-Krise. Nebenbei erwähnt er, dass er gerade dabei ist, sich von einer viralen Lungenentzündung zu erholen. Im Gespräch kam heraus, dass seiner Firma der Bankrott droht und er Angst hat vor einem Jobverlust. Zwischenzeitlich ist er erst einmal in Kurzarbeit. Die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen (Shutdown...) machen der Firma sehr zu schaffen.

Das scheint nach dem BioLogischen Heilwissen ein Revierangst-Konflikt für ihn gewesen zu sein. Revierangst bedeutet, z.B. zu befürchten einen wichtigen Lebensbereich, wie z.B. die Arbeit, mit der man seinen Lebensunterhalt verdient, zu verlieren.

In den ersten 10 Tagen zuhause hat er sich erstmal sehr geärgert, hatte Angst, konnte nicht schlafen, bis seine Frau meinte, dass es so nicht weitergehen kann. Sie begannen miteinander intensivere Gespräche zu führen. Diese haben dazu geführt, dass er für sich realisierte, dass es ihm eh nicht erfüllt und er schon lange keine Freude mehr macht in dieser geschäfts- und leistungsorientierten Firma zu arbeiten. Da seine Frau gut verdient und sie dadurch finanziell abgesichert sind, haben sie zusammen beschlossen, dass er kündigen wird und beginnt sich mit seinen eigenen Ideen und Herzensangelegenheiten selbständig zu machen.

Das hat ihn enorm erleichtert und ihm eine hoffnungsvolle Perspektive gegeben. Damit hat er seinen Revierangst-Konflikt offensichtlich gelöst. Am nächsten Tag begann bei ihm die Temperatur zu steigen und Schüttelfrost. Später kam ein hartnäckiger trockener Husten hinzu und er war von Müdigkeit und Abgeschlagenheit geprägt. Nach gut 2 Wochen klangen die Symptome langsam wieder ab.

Der Verlauf ist gemäß dem BioLogischen Heilwissen sehr klassisch und eindeutig nachvollziehbar. Entzündungen kommen gemäß unserer Erfahrung in der konfliktgelösten Phase. Hier das Ganze graphisch dargestellt:



Erklärungen zum Verlauf:

Mit Beginn des Revierangst-Konfliktes (blaue Kurve) entsteht in der Bronchialschleimhaut (bis hin zu den Bronchiolen) ein Zellabbau (Verdünnung der gelben Schicht der Bronchien), der in der Regel nicht bemerkt wird. Dies entspricht der gelben Gewebegruppe (Plattenepithel) im BioLogischen Heilwissen. (Die 6 verschiedene Gewebegruppen in 6 Farben des BHW)



Lehrbuch für BioLogisches Heilwissen Seite 50

Erst nach Konfliktlösung (rote Kurve Seite 9) beginnt in der gelben Gruppe der notwendige Zellaufbau mit Entzündung, Husten, Fieber... An diesem Zellwiederaufbauprozess sind in der Regel die Zellbestandteile, die man Viren nennt, mitbeteiligt. Logischerweise sind sie vermehrt vorhanden und mitbeteiligt, da sie Bestandteile der Zelle und der Stoffwechselprozesse der Zelle sind und besonders in den Phasen der Konfliktlösung, in denen Aufbauprozesse stattfinden, vom Körper gebraucht werden.

Wir sehen an diesem Beispiel, dass es für virale Entzündung keine Infektion von scheinbar fremden Viren von außen braucht. Die Viren sind Bestandteile der Zelle und treten je nach Umstand (Konfliktsituation) entsprechend auf. Sie sind ein sinnvoller Teil der körperlich biologischen Prozesse im Menschen. Entzündungen (inkl. Fieber) sind ein wichtiger Bestandteil für Regenerationsprozesse im Körper, nach den stressigen Konfliktsituationen, da durch die Entzündung der Stoffwechsel lokal erhöht wird, um das Gewebe nach dem vorangegangenen Zellabbau wiederaufzubauen. Auf der Basis dieses Verständnisses muss eine entsprechend sinnvolle Therapie aufgebaut werden.

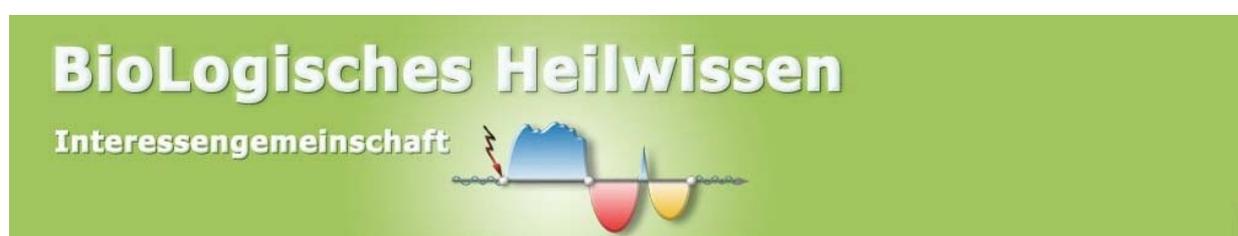
Ein tieferes Verständnis des Ganzen erschließt sich allerdings erst, mit dem tiefgehenden Studium des sehr umfassend ausgearbeiteten BioLogischen Heilwissen.

Autor: Rainer Körner (Heilpraktiker) am 24.04.2020

Mehr Infos dazu bei der
Interessengemeinschaft für BioLogisches Heilwissen

www.BioLogisches-Heilwissen.de

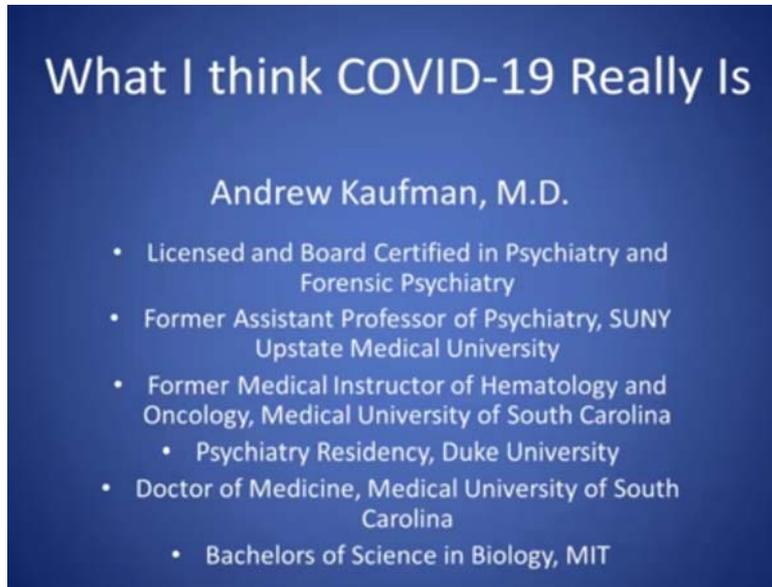
Videos, Webinare, Bücher, DVDs sowie
Seminare und Ausbildungen (im ganzen deutschsprachigen Raum)



Ergänzende Ausführungen

In Ergänzung zu meinem obigen Artikel möchte ich hier noch einen Vortrag von Andrew Kaufman zusammenfassend darstellen. Er ist auf Youtube unter diesem Link zu finden: https://www.youtube.com/watch?time_continue=74&v=Xr8Dy5mnYx8&feature=emb_logo (englische Sprache)

Hier sind einige Qualifikationen von Andrew Kaufman:



What I think COVID-19 Really Is

Andrew Kaufman, M.D.

- Licensed and Board Certified in Psychiatry and Forensic Psychiatry
- Former Assistant Professor of Psychiatry, SUNY Upstate Medical University
- Former Medical Instructor of Hematology and Oncology, Medical University of South Carolina
 - Psychiatry Residency, Duke University
- Doctor of Medicine, Medical University of South Carolina
 - Bachelors of Science in Biology, MIT

Andrew Kaufman bedankt sich im Vortrag bei folgenden Personen, die ihn zu seinen Erkenntnissen inspiriert haben:



Acknowledgements

- Thomas S. Cowan, M.D.
- James True
- Richie Comito aka Richie From Boston
- Jason Lindgren and Crow
- My patient and supportive children
- Stefan Lanka, Ph.D.
- Nancy Turner Banks, M.D.

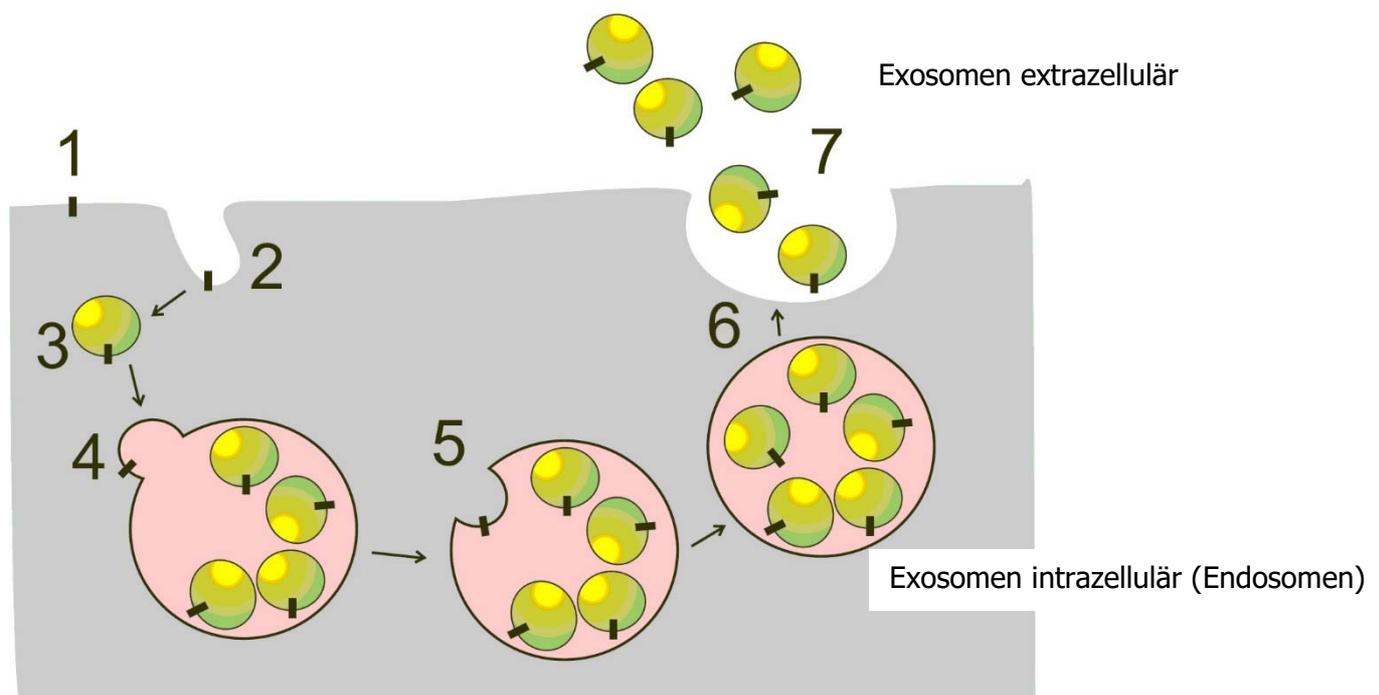
Die Hauptaussage, die Andrew Kaufman im Vortrag macht ist, dass das, was als Covid-19-Virus auftritt, sehr wahrscheinlich körpereigene Exosomen sind. Er weißt dies dann in den weiteren Ausführungen nach:

Hier ein Wikipedia-Eintrag in dem Exosomen beschrieben werden:

Was sind Exosomen?

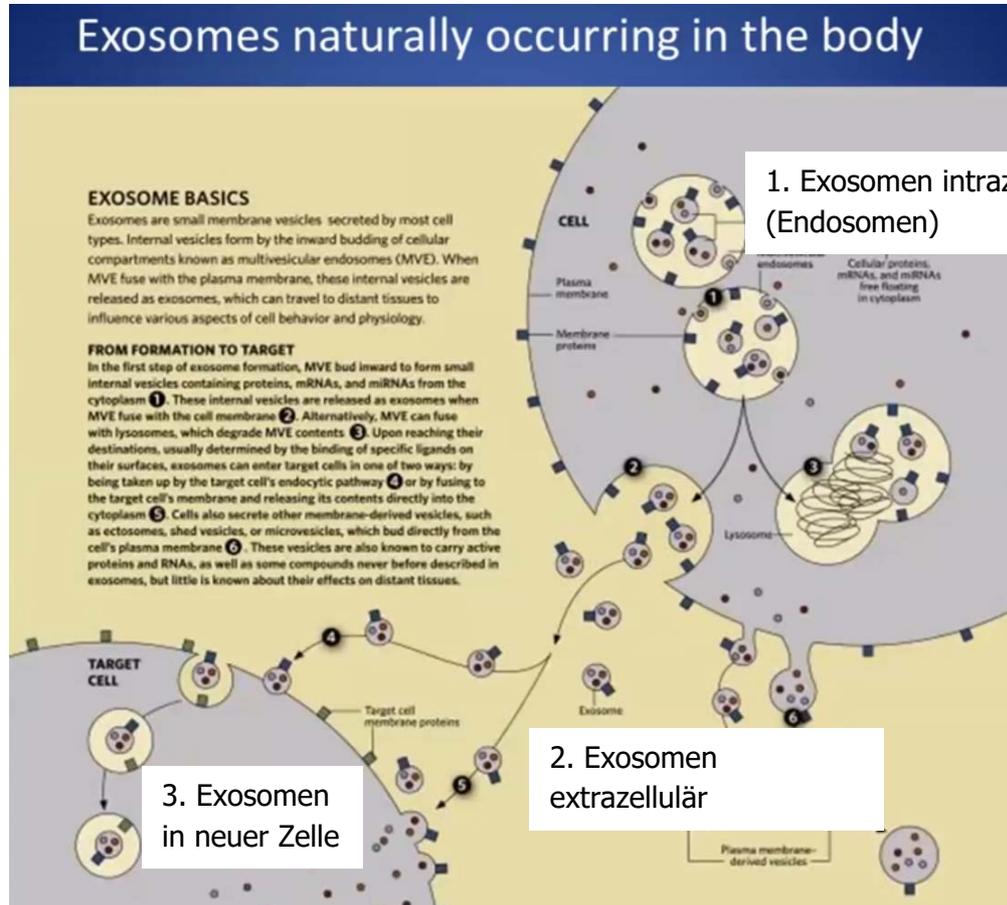
Exosomen sind ca. 30 bis 90 nm große Vesikel, die von einer Zelle an die Umgebung abgegeben werden. Sie können unter anderem von Lymphzellen, Blutplättchen, Mastzellen, dendritischen Zellen, Nervenzellen, Astrozyten und Tumorzellen gebildet werden. Exosomen werden in einem mehrstufigen Prozess gebildet, der ein Einschnüren der Zellmembran, eine sogenannte Endozytose, und einen Ausschleusvorgang, eine sogenannte Exozytose, einschließt. Diese Vesikel beinhalten unter anderem **Nukleinsäuren** und **Proteine** in wechselnder Zusammensetzung und **dienen als Transportvehikel** und zur **Ausschleusung von Zellbestandteilen**. Darüber hinaus dienen sie der **zellulären Kommunikation**. So spielen Exosomen möglicherweise bei der erworbenen Immunität eine Rolle. **Aber auch Viren, wie beispielsweise die HI-Viren, nutzen Exosomen zum Transport und zur Tarnung**. Exosomen werden derzeit als mögliche Therapieoptionen in der Behandlung von Autoimmunerkrankungen und Krebs untersucht. **Die Bildung von Exosomen kann weiterhin durch bestimmte Stoffe wie dem Antibiotikum Ciprofloxacin ausgelöst werden.**

Bild zu Exosomen (grün-gelbe Bläschen) aus Wikipedia:

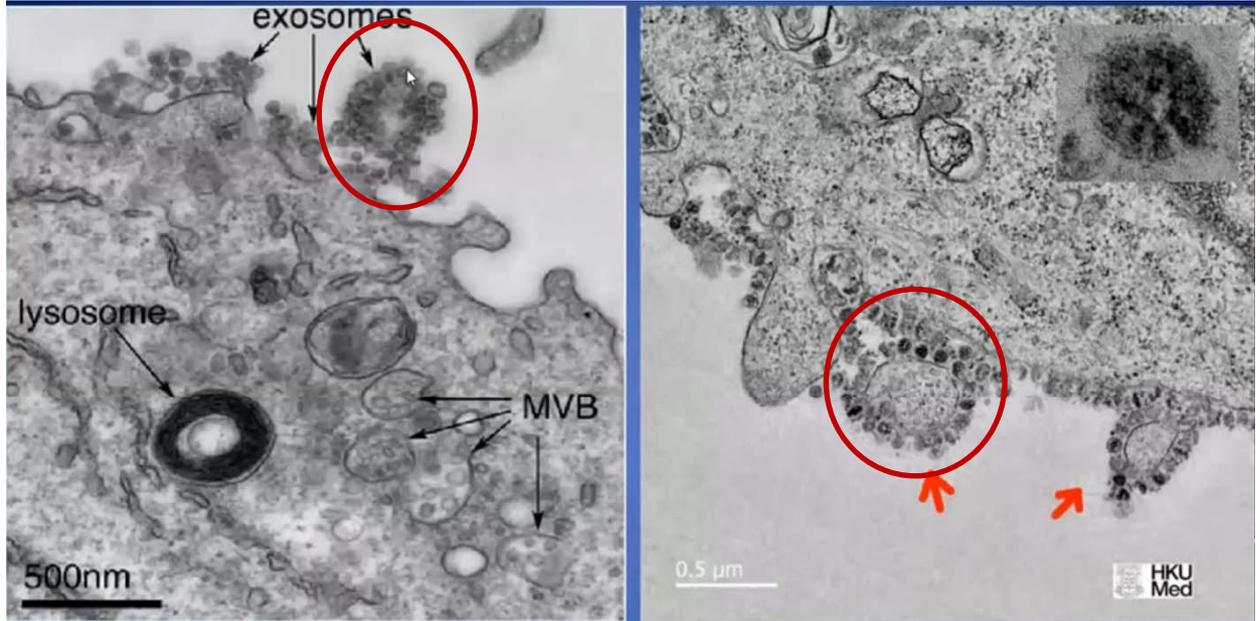


Exosomen kommen in den Zellen vor und können durch bestimmte Einflüsse die Zelle verlassen, um extrazellulär bestimmte Aufgaben auszuführen, wie:

- Zellbestandteile aus der Zelle ausschleusen
- mit anderen Zellen kommunizieren
- Toxine neutralisieren
- Uvm.



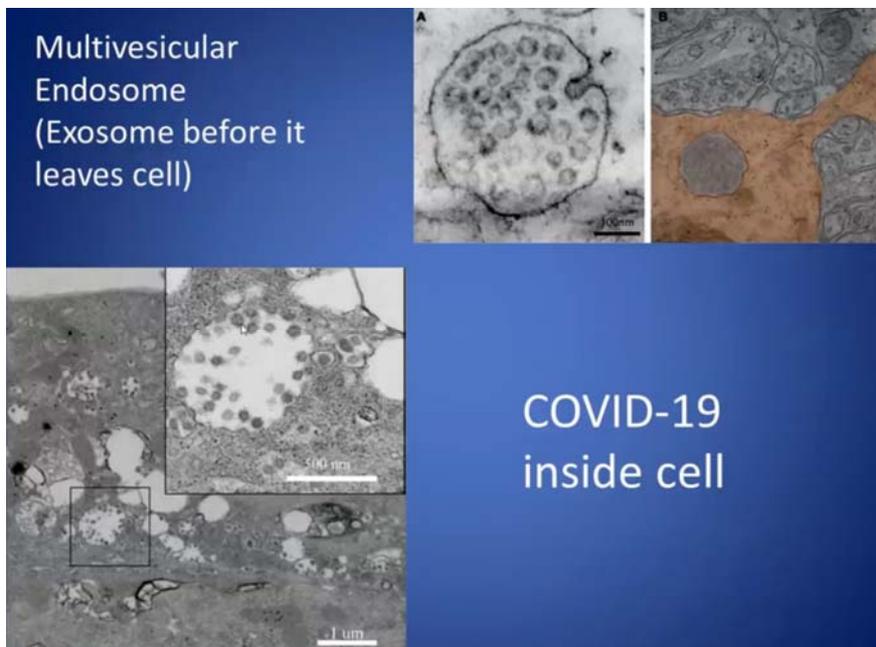
Exosomen sehen aus wie das Covid-19-Virus (Sars-Cov-2)



Exosomes

COVID-19

Wenn Exosome noch in der Zelle sind, nennt man sie Endosome.



Hier ein Vergleich von Exosomen und den Covid-19-Virus

	Exosomes	COVID-19
Diameter inside cell	500 nm (MVE)	500 nm
Diameter outside cell	100 nm	100 nm
Receptor	ACE-2	ACE-2
Contains	RNA	RNA
Found in	Bronchoalveolar (lung) fluid	Bronchoalveolar (lung) fluid

Gleicher Durchmesser in der Zelle

Gleicher Durchmesser außerhalb der Zelle

Gleiche Oberflächenrezeptoren

Gleicher RNA-Inhalt

Gleicher Fundort

Es zeigen sich in allen Belangen gleiche Phänomene bei Exosomen sowie Covid-19!

Ein renommierter Forscher, James Hildreth, bringt das Gleiche zum Ausdruck:

James Hildreth, M.D.
President and Chief Executive Officer
of Meharry Medical College
Former Professor at Johns Hopkins
HIV researcher



“...the virus is fully an exosome in every sense of the word.”

„Das Virus ist in jeder Hinsicht ein Exosom.“

oder wörtlicher übersetzt:

„Der Virus ist vollkommen ein Exosom, in jedem Sinne des Wortes.“

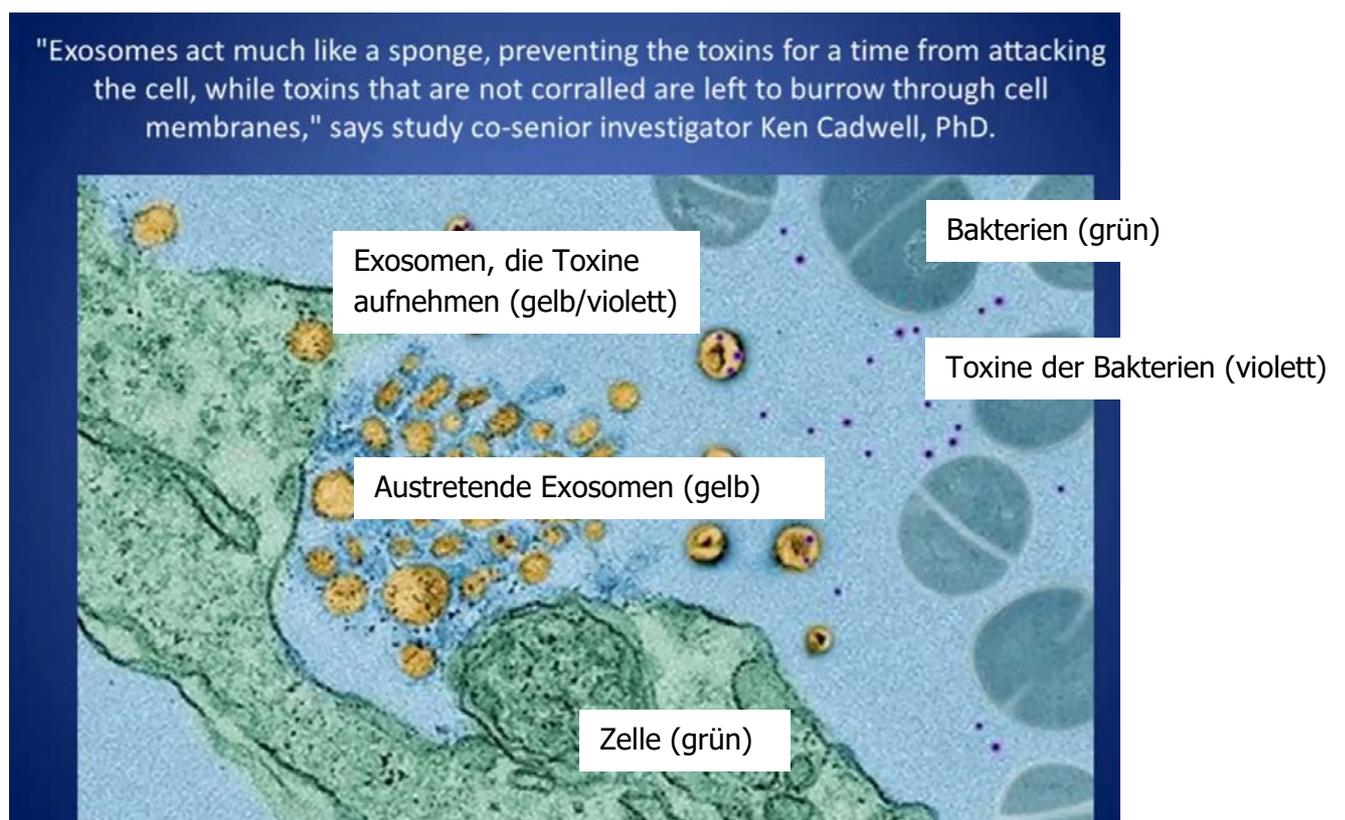
Was löst die Bildung oder Freisetzung von Exosomen aus?

What Induces Exosomes?

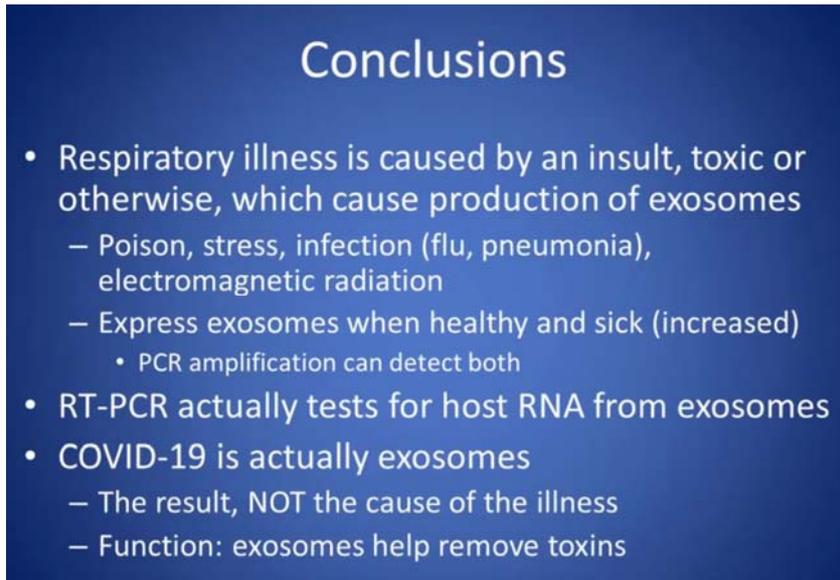
- Toxic substances
- Stress (fear)
- Cancer
- Ionizing radiation
- Infection
- Injury
- Immune response
- Asthma
- Diseases (unspecified)
- Electromagnetic Radiation (5G)

Toxische Substanzen
Stress (Angst)
Krebs (Lungenkrebs...)
Ionisierende Strahlung
Infektionen
Verletzungen
Immunreaktionen
Asthma
Unspezifische Krankheiten
Elektromagnetische Strahlung (5G)

Exosomen schützen die Zelle vor Gefahren von außen wie beispielsweise vor Toxinen. Im Bild unten sind Bakterien dargestellt, die Toxine absondern. Die bedrohte Zelle sendet Exosomen aus, die die Toxine aufnehmen und neutralisieren, so dass die Zelle dadurch geschützt bleibt.



Zusammenfassung der Erkenntnisse



Conclusions

- Respiratory illness is caused by an insult, toxic or otherwise, which cause production of exosomes
 - Poison, stress, infection (flu, pneumonia), electromagnetic radiation
 - Express exosomes when healthy and sick (increased)
 - PCR amplification can detect both
- RT-PCR actually tests for host RNA from exosomes
- COVID-19 is actually exosomes
 - The result, NOT the cause of the illness
 - Function: exosomes help remove toxins

Atemwegserkrankungen sind durch einen Einfluss verursacht, toxisch oder anderweitig, der die Produktion von Exosomen anregt.

- Gifte, Stress, Infektion (Grippe, Lungenentzündung), elektromagnetische Strahlung
- Exosomen exprimieren, ob man gesund ist oder krank (im Kranksein sind sie erhöht)

Der PCR-Test testet RNA von Exosomen.

Covid-19-Viren sind eigentlich Exosomen.

- Sie sind das Ergebnis, nicht die Ursache der Erkrankung
- Die Funktion der Exosomen ist Toxine zu entfernen.

Zusammenfassung von Rainer Körner

Andrew Kaufman bringt in seinem Vortrag sehr ähnliche Ergebnisse zum Ausdruck wie ich selbst in meinem Artikel: Was ist ein Virus und wie entstehen virale Erkrankungen?

Er benennt die kleinen Partikel mit Exosomen, die aus dem Zellinneren kommen. Sie kommen nicht von außen. Daher kommen sie auch nicht von einer Infektion von außen.